

CH_VB 86.831 vom 9. Juni 1988

Bundesverwaltung, 1988-06-09, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_86.831

FR: CH_VB 86.831 du 9 juin 1988

IT: CH_VB 86.831 del 9 giugno 1988

Erwägungen

E. 1

Eine verbesserte Karriereplanung durch Einsatz eines Koordinators.

E. 2

Die Schulung der Waffenchefs in Personalführung.

E. 3

Als Schwergewicht und eigentliche Neuheit: Der Plan zur Schaffung einer zweiten Karrieremöglichkeit für Instruktoren etwa im Alter von 35 bis 40 Jahren, die als eigentliche Verwaltungsschulung einerseits den Uebertritt in eine zivile Aufgabe - sei es nun innerhalb oder ausserhalb der Bundesverwaltung - vorbereiten kann, andererseits auch für die Aufgabe beim Aufstieg innerhalb des Instruktionkorps die-

Gestion du Conseil fédéral 626 N 9 juin 1988 nen soll. Das wäre insbesondere für Schulkommandanten wertvoll. Diese «Verwaltungshochschule» ist gleichzeitig auch die Lösung für ein ähnlich gelagertes Problem im Bereich des Ueberwachungsgeschwaders.

E. 4

Es wurde uns zugesichert, dass vermehrt vom festen Verhältnis zwischen Milizgrad und beruflicher Funktion abgerückt werden soll. Das dürfte vor allem unseren Kollegen Nebiker freuen, der dies ja seit Jahren verlangt hat. Vermutlich ebenso der dazugehörige nächste Punkt 5: der differenzierte Einsatz von Instruktoren. Der Instruktor soll in seinem Beruf nach seinen Fähigkeiten eingesetzt werden. Dies wird besonders wirksam beim Einsatz von milizmässig höher eingestuften Offizieren als Einheitsinstruktoren und Klassenlehrer.

E. 6

Dann will der Ausbildungschef vermehrt sein Recht wahrnehmen, Instruktor Kandidaten, die älter als 26 Jahre sind, den Aufstieg in die Offizierslaufbahn zu ermöglichen. Zudem prüft er die Schaffung einer Offiziersfunktion für begabte Unteroffiziere, eine Offiziersfunktion ohne differenzierte Gradbezeichnung, aber mit verschiedenen Funktionsstufen, ähnlich dem amerikanischen warrant officer. Angesichts dieser neuen Lage beantragt Ihnen die Kommission - im Einvernehmen mit Herrn Bundesrat Koller-, auf die Abschreibung des Postulates 85.351 zu verzichten und es aufrechtzuerhalten, da ja dieses Postulat den Aufstieg von Unteroffizieren in die Offiziersränge verlangt. Nachdem diese Feststellungen getroffen worden sind, konnte die GPK die Inspektion im Bereiche der Instruktoren erfolgreich abschliessen. Man wird allerdings in den nächsten Jahren sehen müssen, wie sich die Sache weiterentwickelt. Zweiter Schwerpunkt: Die Koordination von beruflicher und militärischer Ausbildung wird zunehmend schwieriger, und zwar aus zwei Gründen: Erstens wegen der immer stärkeren Verschulung unserer Universitäten, der ETH

und den Ingenieurschulen; es werden keine Rücksichten mehr auf RS, UO, OS und militärische Kurse genommen. Zweitens - das hat uns etwas erstaunt - wegen abnehmender Rücksicht der Arbeitgeber. Erwähnt wurden durch das EMD als Beispiel die beruflich nötigen Ausbildungen von jungen Bankangestellten im Ausland, welche die Weiterbildung im Militär offenbar stark blockieren. Es ist nicht tragbar, wenn entweder unsere jungen Leute immer mehr Ausbildungsjahre verlieren, da die Ausbildung ohnehin schon sehr lange dauert, oder die Armee die nötigen Kader nicht mehr rekrutieren kann. Die einzig mögliche Lösung besteht darin, dass wir vom Bund aus mehr Druck in Richtung auf eine wieder verbesserte Koordination ausüben und den Bundesrat auffordern, hier aktiv zu werden. Die GPK wird diesen Punkt in den nächsten Jahren vermehrt beachten. Dritter Schwerpunkt: Waffenausfuhr. Die gemeinsame Sektion EMD der GPK von National- und Ständerat hat sich mit dem Bericht des Bundesrates befasst. Der Waffenexport erreichte mit 578 Millionen Franken 1987 einen neuen Höhepunkt. 71,1 Millionen Franken davon betragen sogenannte anonyme Serienprodukte, d. h. kleinere Bestandteile von Waffen, für die das Land des Empfängers keine Nichtwiederausfuhrerklärung abgeben muss. Angesichts der wieder aufgeflamnten öffentlichen Diskussion, vor allem im Zusammenhang mit drei bekannt gewordenen konkreten Fällen, liess sich die Kommission von den EMD-Zuständigen und der Bundesanwaltschaft orientieren. Es wurde ebenso ein Zusatzbericht des EMD eingeholt. Diskutiert wurde vor allem die Anwendungspraxis des Gesetzes und die zugehörigen Verordnungen. Es bestand der Eindruck, dass das Problem der Kriegsmaterialexporte sich wieder verschärft. Angesichts von weltweit 70 ausgetragenen Konflikten ist das Problem sehr relevant. Im Landesinnern hängen erhebliche Wirtschaftsinteressen und Arbeitsplätze von der Auslegung des Gesetzes ab. Die Schweiz ist aber auch aussenpolitisch in dieser Frage sehr exponiert. Man achtet darauf, was wir tun. Angesichts dieser heiklen Situation wurde beschlossen, die Praxis der Kriegsmaterialexporte - speziell diese drei Fälle nach Abschluss ihrer juristischen Abklärung - eingehend zu untersuchen. Das Resultat dieser Inspektion soll Ihnen in einem Jahr, also im Juni 1989, vorgelegt werden. Die GPK des Ständerates wird dann entscheiden, ob sie sich des Problems ebenfalls vertieft annehmen will. Zum Schluss möchte ich der Verwaltung und dem Bundesrat für die offene Auskunft und die gezeigte Gesprächsbereitschaft danken. M. Carobbio: Concernant la gestion du Département militaire fédéral, il y aurait certainement beaucoup de remarques à faire. Je pense ici aux questions traitant de la place d'armes de Rothenthurm après la votation populaire, à la politique d'acquisition d'armement, au problème des accidents dans l'armée. L'occasion de reprendre ces questions m'étant donnée, je ne m'occuperai que d'un seul aspect qui a aussi fait l'objet d'un examen de la part de la commission, c'est-à-dire de l'exportation des armes et de l'application de la loi. C'est un chapitre qui, à mon avis, mérite une attention particulière, parce qu'il met en jeu des questions de politique légales et morales très importantes. A ce propos, je dois faire une première remarque. Après les divers scandales qui, en 1987, ont entaché la question des exportations d'armes partant de la Suisse ou à travers la Suisse, je dois dire que je suis assez déçu du rapport que le Conseil fédéral nous présente à ce propos. Il s'agit pratiquement d'une demi-page contenant simplement des chiffres portant sur la totalité de ces exportations, mais où, mise à part la question très particulière concernant les substances chimiques, l'on ne soulève pas les problèmes que se posent la presse et l'opinion publique, c'est-à-dire savoir si la loi sur le matériel de guerre est vraiment respectée et si, par hasard, cette loi ne devrait pas être soumise à un nouvel examen, beaucoup d'aspects démontrant qu'elle est facilement tournée par les industries suisses. Je dois dire que, si le

rapport de la commission présenté ici ne peut être considéré comme satisfaisant, je constate néanmoins avec plaisir que, dans une année, on va revenir sur ces questions. Cependant, il est des questions qui demandent quelques précisions et quelques réponses, bien avant la présentation de ce rapport. Et j'espère que M. Koller, conseiller fédéral, nous les apportera à la fin de ce débat. En outre, je constate qu'il est vraiment lamentable qu'à chaque fois que nous posons au Conseil fédéral des questions précises, nous obtenions des réponses que je n'ose qualifier! J'ai ici les quatre questions de mon interpellation de 1986 liquidée par le Conseil fédéral en quatre lignes: «Depuis 1978, on n'a pas donné d'autorisation pour l'exportation de matériel de guerre vers l'Iran, sauf des exceptions pour des armes à feu pour des utilisations privées.» Et pourtant, il y a toute une série de scandales - je rappelle les faits liés à l'Irangate - qui impliquent aussi la Suisse. J'ai reçu encore hier la réponse à un autre postulat que j'ai présenté le 8 mars 1988 sur la question d'interdiction d'exportation d'armes dans la région du Golfe persique et vers la Turquie. La réponse du Conseil fédéral ici tient en sept lignes, ce qui laisse des doutes sur l'attention que le gouvernement réserve à ce problème pourtant important! Je note qu'à ce sujet le Conseil fédéral est en contradiction avec sa première réponse: selon sa dernière réponse, c'est depuis 1980 que des autorisations pour l'exportation d'armes vers l'Iran n'ont plus été accordées. Etant donné que sa réponse de 1986 parlait de 1978, je voudrais savoir quelle est la réponse exacte et à quelle réponse il faut accorder un crédit. J'ai l'impression qu'en la matière il n'y a pas de volonté de la part du Conseil fédéral et du Département militaire d'aborder réellement les questions que nous nous posons. Je sais que des facteurs économiques entrent en jeu, mais il ne faut pas négliger pour autant les problèmes qui concernent l'image de la Suisse, l'application de la loi et qui méritent d'être soumis à un examen ainsi que de recevoir de la part du Conseil fédéral, des réponses un peu plus précises que celles qu'il donne.

E. 9

juin 1988 lung vorzunehmen und alles als Kriegsmaterial zu betrachten, was überhaupt eine militärische Verwendung finden kann. Aber es leuchtet jedermann ein, dass wir damit wahrscheinlich auf einen Schlag drei Viertel unserer gesamten industriellen Produktion als mögliches Kriegsmaterial behandeln und einem ganz übermässigen Administrativverfahren unterstellen würden. Persönlich bin ich daher davon überzeugt, dass wir leider keine anderen tauglichen Abgrenzungsmöglichkeiten haben, als diese objektiven wie sie im Gesetz und in der Ausführungsverordnung vorgesehen sind. Deshalb bittet Sie der Bundesrat, das Postulat von Herrn Weder abzulehnen. Damit habe ich den Bereich Kriegsmaterial beantwortet. Präsident: Ich möchte hier abbrechen. Bundesrat Koller: Es sind noch einige Voten gefallen, die ich nicht beantworten konnte. Ich werde dazu später noch Stellung nehmen. 86.831 Interpellation Carobbio Präsident: Herr Carobbio erklärt sich von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt. 87.405 Interpellation Braunschweig Präsident: Herr Braunschweig erklärt sich von der Antwort des Bundesrates nicht befriedigt. 87.446 Postulat Weder Präsident: Das Postulat Weder wird vom Bundesrat bekämpft. Abstimmung - Vote Für Ueberweisung des Postulates 47 Stimmen Dagegen 61 Stimmen Abschreibung - Classement Präsident: Der Rat stimmt den Anträgen des Bundesrates betreffend Abschreibung oder Aufrechterhaltung von Motiven und Postulaten zu. Zustimmung - Adhésion Hier wird die Beratung dieses Geschäftes unterbrochen Le débat sur cet objet est interrompu Schluss der Sitzung um 12.20 Uhr La séance est levée à 12 h 20.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Braunschweig Vermittlung von Kriegsmaterial in der Schweiz Interpellation Braunschweig Trafic de matériel de guerre In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1988 Année Anno Band II Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 05 Séance Seduta Geschäftsnummer 87.405 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 09.06.1988 - 08:00 Date Data Seite 625-632 Page Pagina Ref. No 20 016 363 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.